

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Preis: Monatl. 4.00, d. Post 4.20 einchl. 18 S. Beschr.-Geb. 191. 88 S. Zustellungsgeb.; d. Sp. 1.40 einchl. 20 S. Anzeigengeb.; Einzelk. 10 S. Bei Nichterhalten der Zeit inf. höh. Gewalt Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Zehrmillimeterzeile 16 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachschlag nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 249 | Altensteig, Samstag, den 24. Oktober 1936 | 11. Jahrgang

Die Durchführung des Vierjahresplanes Erster Erlass Görings

Berlin, 23. Okt. Im ersten Erlass über die Durchführung des Vierjahresplanes bestimmt Ministerpräsident Generaloberst Göring folgendes:

„Der Führer und Reichkanzler hat mir die Durchführung des von ihm auf dem Parteitag der Ehre verkündeten neuen Vierjahresplanes übertragen. Ich werde den Auftrag allen etwaigen Hemmnissen und Schwierigkeiten zum Trotz ausführen. So wie ich dem Führer und Reichkanzler für das Gelingen des Planes im Ganzen verantwortlich bin, tragen mir gegenüber die Personen, die ich zur Mitarbeit berufe, für das ihnen unterstehende Arbeitsgebiet die Verantwortung. Nur bei erster Pflichterfüllung und bereitwilliger Zusammenarbeit aller Beteiligten kann das gesteckte Ziel erreicht werden.“

Die Bearbeitung der mir gestellten Aufgabe erfolgt unter weitestmöglicher Heranziehung der zuständigen Dienststellen, deren Verantwortung uneingeschränkt fortbesteht. Neue Beamte werden nur soweit als unbedingt notwendig eingestellt. Alle am Vierjahresplan beteiligten Personen und Organisationen in Partei und Staat unterstehen meinen Befehlen.

Meine Befugnisse werde ich unter der Amtsbezeichnung „Ministerpräsident Generaloberst Göring, Beauftragter für den Vierjahresplan“ ausüben.“

Im zweiten Abschnitt des Erlasses bestimmt Ministerpräsident Generaloberst Göring, daß er für die zu treffenden grundsätzlichen Entscheidungen sich der Mitwirkung der in einem Ministerrat zusammenschlossenen beteiligten Fachminister bedienen wird. D diesem Ministerrat werden der Staatssekretär und Chef der Reichskanzlei, Dr. Lammer, und Dr. Keppler als Generalsachverständiger für den Aufbau der deutschen Koh- und Werkstoffe angehören. An diesen Beratungen nehmen weiter teil: der Vertreter des Ministerpräsidenten in allen laufenden Geschäften, Staatssekretär Körner, und die Leiter der Geschäftsgruppen des Vierjahresplanes.

Im dritten Abschnitt des Erlasses wird die Organisation geregelt, mit welcher Ministerpräsident Generaloberst Göring die Aufgaben bewältigen wird, die ihm durch die Vollmacht des Führers übertragen sind. Die Bestimmungen hierüber im einzelnen lauten:

In allen den Vierjahresplan betreffenden laufenden Geschäften werde ich durch den Staatssekretär Körner vertreten. Persönlicher Referent des Staatssekretärs ist Ministerialrat Karolyi.

Die Geschäfte werden in folgende Gruppen eingeteilt:
1. Erzeugung deutscher Koh- und Werkstoffe,
2. Rohstoffverteilung,
3. Arbeitseinsatz,
4. landwirtschaftliche Erzeugung, soweit sie mit dem Vierjahresplan in Zusammenhang steht,
5. Preisbildung,
6. Devisenangelegenheiten.

Die Preisangelegenheiten werden für sämtliche Geschäftsgruppen einheitlich durch den Ministerialdirigenten Dr. Griebach als Leiter meiner Preisstelle bearbeitet.

Die Geschäfte der Gruppe „Erzeugung deutscher Koh- und Werkstoffe“ bearbeitet:

- 1. a) das Amt für deutsche Koh- und Werkstoffe:
Ihm liegt ob:
1. die Steigerung der Produktion deutscher industrieller Kohstoffe;
2. die Planung und Durchführung der Fabrikation deutscher Werkstoffe mit Ausnahme der zu b) genannten; bei der Auswahl der Standorte der Fabrikation ist auch die Reichsstelle für Raumordnung zu beteiligen;
3. die Förderung der für die genannten Aufgaben nötigen Forschungsaufgaben;
4. die Mineralölwirtschaft einschließlich der Bewirtschaftung eingeführter und sonst außerhalb des Vierjahresplanes gefertigter Stoffe;

Amtschef ist der Oberleutnant des Generalstabes, L. v. B. Die finanziellen Fragen des Ausbauprogramms sind in Verbindung mit dem Reichsfinanzministerium und dem Reichswirtschaftsministerium zu bearbeiten.

1b) Dr. Ing. Keppler. Ihm obliegt:
Die Planung und Durchführung der Fabrikation industrieller Zette.“

Weiter hat Ministerpräsident Generaloberst Göring Dr. Keppler, dessen bisherige Vollmachten in den umfassenderen Auftrag des Ministerpräsidenten übergegangen sind, zu seinem persönlichen Berater für die Fragen des Aufbaues der deutschen Koh- und Werkstoffe berufen und ihm als besonders wichtigen Auftrag die Sonderaufgabe gestellt, die geophysikalische Erforschung des deutschen Bodens neu zu organisieren und aufs tatkräftigste zu fördern.

Die finanziellen Fragen des Ausbauprogramms sind ebenfalls in Verbindung mit dem Reichsfinanzministerium und dem Reichswirtschaftsministerium zu bearbeiten.

2. Die Rohstoffverteilung bearbeitet Ministerpräsident Köhler (Baden), als Beauftragter für die Rohstoffverteilung in Verbindung mit dem Reichswirtschaftsministerium und der Reichsdevisenstelle (unter Beibehaltung seiner Aufgaben im Lande Baden).

Ministerpräsident Köhler ist mir für die sachgemäße Verteilung der Rohstoffe auf die verschiedenen Bedürfnisse unter Berücksichtigung ihrer Dringlichkeit und für eine entsprechende Arbeit der Überwachungsstellen verantwortlich; er bearbeitet in meinem Auftrage und im Zusammenwirken mit den zuständigen Ressorts bzw. mit den Stellen, die ich mit der Durchführung besonderer Geschäfte zur Beschaffung ausländischer Rohstoffe einrichte, auch die mit der Einfuhr ausländischer Rohstoffe zusammenhängenden Fragen.

3. Den Arbeitseinsatz bearbeitet Ministerialdirektor Dr. Mansfeld als Beauftragter für den Arbeitseinsatz in Verbindung mit dem Reichsarbeitsministerium sowie Präsident Dr. Sprap. (Beide unter Beibehaltung ihrer Aufgaben im Reichsarbeitsministerium bzw. in der Reichsanhalt.)

4. Die landwirtschaftliche Erzeugung, die mit dem Vierjahresplan im Zusammenhang steht, bearbeitet Staatssekretär Bode (unter Beibehaltung seiner Aufgaben im Reichsernährungsministerium).

5. Die Preisbildung bearbeitet Oberpräsident und Gauleiter Wagner nach Maßgabe des zu erlassenden Gesetzes (unter Beibehaltung seiner bisherigen Dienstgeschäfte).

6. Die Devisenangelegenheiten leitet Ministerialdirektor Staatsrat Neumann. Er bearbeitet ferner die anfallenden Geschäfte allgemeiner Art, sorgt für die Aufrechterhaltung der Verbindung zwischen den einzelnen Gruppen und wirkt bei dem Erlass von Gesetzen und Verordnungen mit. Ihm steht Ministerialrat Gramsch zur Verfügung.

Der letzte Abschnitt des Erlasses regelt die Zusammenarbeit der einzelnen Geschäftsgruppen untereinander.

Mit diesem Erlass sind die organisatorischen Vorbereitungen für die Durchführung des Vierjahresplanes abgeschlossen. Die Arbeit wird nun ungesäumt aufgenommen werden. Ueber den Inhalt und das Ausmaß der Sachaufgaben, die im Vierjahresplan zu lösen sind, wird Ministerpräsident Generaloberst Göring in Kürze in einer öffentlichen Rede im Sportpalast, die über alle deutschen Sender übertragen werden wird, Mitteilung machen.

Moskau torpediert die Nichteinmischungspolitik!

Überwachungsausschuss zusammengetreten
London, 23. Okt. Der internationale Ausschuss zur Überwachung des spanischen Nichteinmischungsabkommens trat am Freitag nachmittag um 5.15 Uhr MGZ. zu seiner mit großer Spannung erwarteten Sitzung zusammen. Die Vertreter sämtlicher dem Ausschuss angehörender 27 Staaten waren anwesend, darunter auch der Vertreter Portugals, der bekanntlich die letzte Sitzung aus Protest gegen das Verhalten der Sowjets verlassen hatte. Deutschland war in der Sitzung durch seinen Geschäftsträger, Botschafter Fürst Bismarck, vertreten. Besonders zahlreich war die sowjetrussische Abordnung, die aus Botschafter Raisky und nahezu dem gesamten übrigen Stab der hiesigen Sowjetbotschaft bestand.

Was die Tagesordnung der Konferenz angeht, so steht im Augenblick nur das Vorliegen der deutschen Antwort fest. Die Meldungen darüber, ob der Vorsitzende des Ausschusses, Lord Plymouth, bereits im Besitze der italienischen Antwortnote ist, lauten widersprüchlich. Bei Beginn der Sitzung lag die portugiesische Antwort auf die Moskauer Beschluldigungen noch nicht vor. Sie dürfte voraussichtlich erst nach Schluß der Sitzung in London eintreffen. Entgegen der ursprünglichen Annahme nahm der englische Außenminister Eden an der Eröffnung der Sitzung nicht teil.

Rußland sprengt die Neutralitätsfront

London, 23. Oktober. Der sowjetrussische Botschafter in London hat dem Überwachungsausschuss ein Schreiben überreicht, das die Zurückziehung Sowjetrußlands bedeutet.

In dem Schreiben des sowjetrussischen Botschafters Lord Plymouth, das den tatsächlichen Gegebenheiten in der spanischen Angelegenheit geradezu Hohn spricht, wird u. a. gelagt, daß das Abkommen von einer Reihe seiner Teilnehmer systematisch verletzt werde und daß die Waffenlieferungen an die „Rebellen“ ungestraft fortgesetzt werden. Dadurch würde der Bürgerkrieg in Spanien verlängert und die Zahl seiner Opfer vermehrt. Das Abkommen habe sich als ein leeres zerrissenes Fehen Papier erwiesen und habe praktisch zu bestehen aufgehört. (Aber in erster Linie und hauptsächlich durch Moskau!) Es heißt zum Schluß:

Da die Sowjetregierung nicht in der Lage von Personen zu bleiben wünscht, die wesentlich einer ungerechten Sache beistehen, sieht sie nur einen Ausweg aus der gescheiterten Lage, nämlich, der spanischen Regierung die Möglichkeit des Waffentausches außerhalb Spaniens zu gewähren, ein Recht, dessen sich die Regierungen der ganzen Welt erfreuen, und den Teilnehmern des Abkommens das Recht zuzugestehen, Waffen an Spanien zu verkaufen oder nicht zu verkaufen.

Auf jeden Fall ist die Sowjetregierung nicht gewillt, noch länger die Verantwortung für die offensichtlich ungerechte Lage in Bezug auf die „legale“ spanische Regierung und das spanische Volk zu tragen. Sie ist daher jetzt gezwungen, zu erklären, daß sie in Uebereinstimmung mit ihrer Erklärung vom 7. Oktober sich durch das Nichteinmischungsabkommen in keinem größeren Ausmaße für gebunden erachtet als die übrigen Teilnehmer des Abkommens.“

Der amtliche Sitzungsbericht

London, 24. Okt. Ueber die Sitzung des internationalen Überwachungsausschusses am Freitag wurde kurz vor Mitternacht folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

„Bei der Eröffnung der Sitzung erinnerte der Vorsitzende, Lord Plymouth, den Ausschuss daran, daß die Haupt Sorge der britischen Regierung, als sie der Einmischung des Ausschusses in London zustimmte, darin bestand habe, eine Ausbreitung des Bürgerkrieges über die spanischen Grenzen hinaus zu verhindern und eine Zusammenarbeit der Mächte in einem Falle herbeizuführen, der sich zu einer höchst gefährlichen internationalen Lage zu entwickeln drohte. Lord Plymouth appellierte an den Ausschuss, seine schwierige Aufgabe durch eine in unparteiischem Geiste geführte Prüfung aller ihm unterbreiteten Informationen zu erfüllen. Die britische Regierung habe die in ihrem Besitz befindlichen Informationen sorgfältig studiert, um festzustellen, bis zu welchem Grade diese Informationen Beweismaterial dafür enthalten, daß ernste Verletzungen des Abkommens vorgekommen seien. Als Ergebnis habe sie Einzelheiten hinsichtlich gewisser Zwischenfälle den interessierten Mächten vorgelegt, von denen sie hoffe, daß sie dem Ausschuss mit Informationen zur Hand gehen werden. Der Vorsitzende verlas hierauf einen Brief des Vertreters der Sowjetunion. (Der Wortlaut ist bereits veröffentlicht. Die Schlußleitung.)

Der portugiesische Vertreter widerlegte mit äußerstem Nachdruck die in diesem Brief gegen sein Land erhobenen Beschuldigungen, die jeder Grundlage entbehrten, was sich herausstellen werde, sobald die Antwort seiner Regierung eingetroffen sei.

Der Ausschuss einigte sich darauf, daß der Brief des sowjetrussischen Vertreters dem Unterausschuss überwiesen werden solle und daß der Vertreter Sowjetrußlands von diesem Unterausschuss erjacht werden solle, gewisse Gesichtspunkte seiner Erklärung zu erläutern.

Dem Ausschuss lag die Antwort der deutschen Regierung auf die in denjenigen Dokumenten erhobenen Fragen vor, die sich auf gewisse angebliche Brüche des Abkommens beziehen und die dem Ausschuss vor dem Vertreter der britischen Regierung unterbreitet worden waren, die sie ihrerseits von der spanischen Regierung erhalten hatte.

Im Verlauf der Aussprache gab der Vorsitzende der Ansicht Ausdruck, daß die deutsche Antwort mit Ausnahme von zwei Punkten, in denen er die deutsche Regierung um weitere Erklärungen bitte, in befriedigender Weise die erhobenen Beschuldigungen behandelt. Der deutsche Vertreter verwies auf die Antwort der deutschen Regierung, derzufolge alle aufgeworfenen Punkte behandelt worden seien. Er fügte jedoch hinzu, daß er bereit sei, die erbetenen zusätzlichen Informationen zu beschaffen.

Der sowjetrussische Vertreter wies auf den in seinem Brief vom 12. Oktober enthaltenen Vorschlag hin, die portugiesischen Daten einer englisch-französischen Kontrolle zu unterstellen.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden trat der Ausschuss der Auffassung bei, daß ein derartiger Vorschlag nicht erwoagen



werden könne, solange nicht die Antwort der portugiesischen Regierung eingegangen sei.
 Der portugiesische Vertreter erklärte weiter, daß er einer Erörterung dieser Angelegenheit nicht zustimmen könne.
 Auf einen vom französischen Botschafter unterstützten Vorschlag des Vorsitzenden hin billigte der Ausschuß hierauf, daß der Unterausschuß zu einer Sitzung am Samstagvormittag eingeladen werde, damit die Arbeitsmethoden des Ausschusses überprüft und erwogen werden könne, ob das Nichteinmischungsabkommen wirksamer gemacht werden könne, und wenn ja, in welcher Weise.
 Der Ausschuß war damit einverstanden, daß im Hinblick auf die Tatsache, daß die Antwort der italienischen Regierung auf die gegen sie erhobenen Beschuldigungen erst am Vormittag in Umlauf gesetzt worden sei, die Prüfung dieser Antwort in der nächsten Sitzung stattfinden soll.
 Der portugiesische Vertreter erklärte, daß die Antwort seiner Regierung jedoch eingegangen sei und dem Ausschuß umgehend übermittelt werden würde.
 Der Ausschuß nahm davon Kenntnis, daß die ihm übermittelten Dokumente der deutschen und der italienischen Vertreter, die Einzelheiten über gewisse „angebliche“ (?) Brüche des Abkommens (durch Sowjetrußland. Die Schriftleitung) enthalten, durch den Vorsitzenden den Vertretern Sowjetrußlands mit der Bitte weitergeleitet werden, die erforderlichen Erklärungen zur Feststellung des Tatbestandes abzugeben.
 Der sowjetrußische Vertreter erklärte, daß er gewillt sei, auf diese Beschuldigungen umgehend zu antworten; es wurde aber entschieden, daß seine Antwort schriftlich unterbreitet werden solle.
 Dem Ausschuß lag ferner ein von dem Sekretariat vorbereiteter Bericht vor, der die gegenseitigen und sonstigen Maßnahmen der teilnehmenden Regierungen zur Durchführung des Abkommens zusammenfaßt.
 Es herrschte Uebereinstimmung, daß die nächste Sitzung des Hauptausschusses am Mittwoch, den 28. Oktober, um 3 Uhr nachmittags stattfinden soll.
 Am Samstagvormittag tagt also lediglich der Unterausschuß.

London, 24. Oktober. Die Protokoll-Verhandlung des Nicht-einmischungsausschusses wurde um 22.05 Uhr beendet.
 Der Sowjetbotschafter Maisky bestätigte einem englischen Pressevertreter, daß Sowjetrußland den Ausschuß nicht verlassen habe. Auf der für Samstag angelegten Sitzung des Unterausschusses werde Sowjetrußland vertreten sein.

Ge spannte Lage in Belgien

Das Militär am Sonntag marschbereit

Brüssel, 23. Okt. Der Kriegsminister hat sämtlichen Truppenteilen Befehl erteilt, von Sonntag früh 9 Uhr bis Montag in den Kasernen zu bleiben und sich marschbereit zu halten. Diese Maßnahme zeigt, wie ernst die Regierung die Lage sieht, die einerseits durch das Verbot der Kundgebungen, andererseits durch die Ankündigung Degrelles, daß die Versammlung trotz des Verbots stattfinden werde, geschaffen worden ist.

Ueber die Maßnahmen, die die Regierung vorbereitet, um die Versammlung unter allen Umständen zu verhindern, wird noch bekannt, daß die 62 Sonderzüge, die die Kernbewegung bei der Eisenbahn angefordert hatte, auf Weisung der Regierung nicht genehmigt worden sind. Der Oberbürgermeister von Brüssel hat die Maueranschläge der Bewegung überleben lassen. Auch soll in der ganzen Provinz Brabant am nächsten Sonntag der Fahrzeugverkehr einschneidenden Einschränkungen unterworfen und streng kontrolliert werden. Auf sämtlichen großen Zufahrtstraßen nach Brüssel werden Abperrungen vorgenommen werden.

Der Führer der Kernbewegung, Leon Degrelles, hat in seinem Organ „Le Pays Rôel“ seinen Anhängern erneut die Weisung gegeben, zu der Versammlung am nächsten Sonntag trotz des Regierungserbotts in Massen zu erscheinen.

Der radikalsozialistische Parteitag

Paris, 23. Okt. Der radikalsozialistische Parteitag in Biarritz, auf dem es zu außergewöhnlich heftigen Kundgebungen gegen die Volksfront gekommen ist, fand auch in den verschiedenen Abendkassensitzungen im Zeichen heftiger Auseinandersetzungen.

Schon als Minister Daladier den Sitzungsraum betrat, wurde er von Hochrufen empfangen. Aus der Mitte der Versammlung erkante die Marschkasse, die von der Mehrheit der Kongreßteilnehmer mitgelungen wurde. Als Antwort hierauf grüßten einige Versammlungsteilnehmer mit dem kommunistischen Gruß, der vom rechtsstehenden Flügel der Partei mit dem faschistischen Gruß erwidert wurde. Zugleich wurden Rufe laut wie „Es lebe de la Roque“. Der Lärm steigerte sich derart, daß Daladier seine Rede unterbrach, um vergeblich zur Ruhe und zur Disziplin zu mahnen. Das Rufen von beiden Seiten wurde immer härter. „He Frankreich!“ - „He Volksfront!“ plachten aufeinander, und immer wieder wurden die Rufe „Heil Volksfront!“ überdrat von dem Gesang der Marschkasse, deren Refrain sechsmal hintereinander gesungen wurde. Minister Daladier unterbrach darauf die Sitzung für einige Minuten.

In der Sitzung der radikalsozialistischen Jugend am Abend kam es dann so weit, daß der Verband des Seine-Departements den Sitzungsraum verließ, nachdem es zwischen den rechts- und linksgerichteten Gruppen zu einer regelrechten Sanktionsaktion gekommen war.

Der radikalsozialistische Landesparteitag Frankreichs billigt die Politik der Volksfrontregierung
 Paris, 24. Oktober. Der radikalsozialistische Landesparteitag in Biarritz hat am Freitagvormittag die ihm von seinem außerpolitischen Ausschuß vorgelegte Entschliessung einstimmig angenommen.
 Diese Entschliessung enthält eine Billigung der Außenpolitik der Volksfrontregierung und unterstreicht die Treue der radikal-

sozialistischen Partei zur Friedenspolitik und zur internationalen Zusammenarbeit. Außerdem werden dem „Bürger Deibus“ für die Leitung der Außenpolitik Frankreichs die Glückwünsche des Landesparteitags ausgesprochen.
 In der Entschliessung wird ferner darauf hingewiesen, daß das republikanische Frankreich sich nicht in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einmischen, aber auch keine Einmischung in die inneren französischen Angelegenheiten dulden werde. Die Schaffung eines dauerhaften Friedens sehe nicht nur die Aufrechterhaltung der Freundschaften und die Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen, sondern auch positives Handeln zur Beseitigung der möglichen Ursachen europäischer Verwicklungen voraus. Die Partei erwarte, daß die französischen Bemühungen um die wirksame Ausgestaltung des Völkerbundesstatuts fortgesetzt und Verhandlungen über die Rüstungskontrolle aufgenommen werden. Sie wünsche ferner die Aufhebung der internationalen Wirtschaft und die Wiederherstellung normaler Handelsbeziehungen. Sie lobe die Regierung dafür, daß sie durch den Vorkriegs-Nicht-einmischung in Spanien eine ernsthaft internationale Gefahr ausgeschaltet habe und erwarte vom Londoner Neutralitätsausschuß wirksame Arbeit.

Erwachen in Frankreich

Nationalverband der französischen Frontkämpfer und Soziale französische Partei gegen Margismus und Kommunismus

Paris, 23. Okt. Zwischen dem Nationalverband ehemaliger französischer Frontkämpfer, der von Jean Goy geführt wird, und der Sozialen französischen Partei des Obersten de la Rocque ist ein Abkommen getroffen worden, um in Zukunft gemeinsam gegen die Gefahren des Margismus und Kommunismus zu kämpfen. Eine Verlautbarung liegt bereits vor. Sie erklärt, die einzige Gefahr, die die Unabhängigkeit Frankreichs bedrohe, sei im Kommunismus zu suchen. Ein Zusammenarbeiten aller Gruppen und Parteien, die sich dieser Gefahren bewußt seien, sei deshalb notwendig. In der Provinz werden mit dem Ziel, die Unruhe Roskaus anzuprangern und die Schrittmacher des Bürgerkrieges in Frankreich zu entwaffnen.

Der Vormarsch auf Madrid

14 Kilometer vor der Hauptstadt

Burgos, 23. Okt. Der Heeresbericht der Nordarmee aus Valladolid berichtet über lebhafteste Tätigkeit an den Fronten. Am 13. noch nicht befristeten, jedoch aus verlässlicher Quelle kommenden Nachrichten zufolge, seien die nationalistischen Truppen auf der von Naval-Carnero nach Madrid führenden Straße bereits 14 Kilometer vorgegangen und hätte die Ortschaft Nolas, 14 Kilometer von der Hauptstadt entfernt, eingenommen. Eine andere nationalistische Heeresgruppe soll von Alencas gleichfalls gegen Madrid weiter vorgedrungen sein. Die Vorhut befindet sich bereits vor der Ortschaft Gestale, 13 Kilometer vor Madrid, wo der große rote Militärflughafen liegt. Nationalistische Flieger unterstützen die militärischen Operationen und bombardierten am Laufe des Donnerstags lebhaft den Flughafen. Auch von Sanguenya aus seien die nationalistischen Truppen in südwestlicher Richtung weiter vorgedrungen und hätten die Ortschaft Zadraque an der Straße nach Madrid besetzt.

Neue unerhörte Greuelthaten der roten Horden

London, 23. Okt. Die „Times“ berichtet aus Gibraltar neue aufsehenerregende Einzelheiten über den roten Terror in Cartagena, Malaga und anderen Städten. In Malaga, Cartagena, Valencia, Alicante und Almeria hätten die Roten alle Frauen verhaftet, die im Verdacht stehen, religiösen oder konservativen Verbänden anzugehören. Man hegte größte Befürchtungen für ihre Sicherheit. In Malaga hätten rote Horden am Sonntag wegen der Bombardierung der Stadt und der Flotte durch die Nationalisten auf alle „verdächtigen“ Personen geschossen. Zwischen den Roten, die in den Straßen patrouillierten, und einzelnen Personen auf Hausdächern seien ununterbrochen Schüsse gewechselt worden. Die rote Miliz sei in viele Häuser eingedrungen und habe über 100 Opfer von den Balkonen, Fenstern und Hausdächern auf die Straßen hinuntergeworfen, wo die meisten von ihnen unter großen Qualen starben. Einige habe man erschossen, um ihren Leiden ein Ende zu machen.

Lissabon, 23. Okt. General de Llano berichtete, daß in Madrid nunmehr ganze Familien einschließlich der Kinder als Geiseln festgesetzt worden seien. Wahrscheinlich würden sie vor der Einnahme Madrids erschossen werden.

Bilbao und Madrid erneut mit Bomben belegt

Paris, 23. Okt. Wie der Rundfunksender Teneriffa mitteilte, wurden am Donnerstag Bilbao und Madrid wieder mit Bomben belegt. Die Zerstörungen in Bilbao seien besonders groß. In Madrid sei die Mobilisierung aller Wehrfähigen von 18 bis 40 Jahren angeordnet worden. Wer nicht in der Lage sei, seinen Mobilisationsbefehl vorzuzeigen, solle erschossen werden. Es verlautet, daß 14 rote Flugzeugführer handrechtlich erschossen worden seien, da sie zweimal verkehrtlich die Stellungen der Roten bei Ollas del Rey bombardiert hätten.

Volksbewaffnung Kataloniens geplant

Paris, 23. Okt. Die Vertreter der katalonischen marxistischen und kommunistischen Gewerkschaften, der marxistischen Partei Kataloniens und der überlich-anarchistischen Vereinigung haben ein Aktionsprogramm aufgestellt, das sofort verwirklicht werden soll und die Sowjetisierung von Katalonien, die ja praktisch schon längst besteht, nun auch ganz offen zum Programm erhebt. Das Programm beginnt mit der Feststellung, daß die Beschlüsse der katalonischen Generalidab geachtet und durchgeführt werden sollen, vermutlich weil bisher die einzelnen Gruppen getrieben haben, was ihnen paßte. Ein weiterer Programmpunkt stellt die Entweignung aller Erzeugungsmöglichkeiten der Provinz vor und erklärt ausdrücklich, daß die bisherigen Besitzer der betreffenden Betriebe nicht entschädigt werden sollen. Der Besitz und alles, was für die Führung des Krieges notwendig ist, soll ebenfalls „kollektiviert“, d. h. enteignet werden. Der Form halber wird die sogenannte Klein-

industrie ausgenommen; ausfluchtreich ist aber, daß auch hier ein Hintertürchen offen bleibt. Wenn der Betrieb nämlich verdächtig ist, „unflüchtig“ zu sein, d. h. gegen die roten Machthaber eingestellt, so erfolgt die entschuldigungslose Enteignung. Wichtig ist, daß auch ausländische Unternehmungen einbezogen sind. Hierbei soll „von Fall zu Fall“ über die Entschädigung beschlossen werden. Sämtliche Wohngebäude mit Ausnahme kleiner Landbesitzer sollen den Stadterwartungen unterstellt werden. Kurzum, es wird alles nach Moskauer Muster eingerichtet. Der gesamte Außenhandel soll nach einer Kontrolle der Regierung unterstehen. Genossenschaften sollen sich der Kollektivierung anpassen und die Banken verstaatlicht werden.

Für die „Siegreiche“ Beendigung des Krieges, so heißt es in dem Programm weiter, sei die Schaffung eines einzigen Oberkommandos notwendig, außerdem die Einführung der Wehrpflicht, die Aufstellung eines großen Volksheeres und verstärkte Disziplin. Auch soll eine große Kriegsindustrie geschaffen werden. Die Unterzeichner des Programms erklären sich schließliche liebenswürdigerweise für Zusammenarbeit mit der spanischen „Regierung“ auf politischem, wirtschaftlichem und militärischem Gebiete. Sie deuten aber sichtlich einen gewissen Vorbehalt an, indem sie die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Madrid von der Formulierung abhängig machen, „wenn in dieser Regierung dieselben Organisationen vertreten sind“, die von ihnen vertreten werden.

Kleinhandels Höchstpreise

für Fleisch- und Wurstwaren

Berlin, 23. Okt. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat am 22. Oktober 1936 eine Verordnung über Fleisch- und Wurstpreise erlassen, die soden im Reichsgesetzblatt erscheint. Durch diese Verordnung werden für Rind- und Schweinefleisch, Lamm-, Schmalz, Speck und Schinken, Kleinhändels Höchstpreise für die größeren Städte des Reichsgebiets nach einheitlichen Grundätzen festgelegt. Die Festsetzung der Kleinhändels Höchstpreise außerhalb der größeren Städte sowie für Wurstwaren wird den Preisüberwachungsstellen im Zusammenwirken mit den Viehwirtschaftsverbänden übertragen.

Bisher wiesen die Preise für Rind- und Schweinefleisch in den einzelnen Städten außerordentlich hohe Unterschiede auf, ohne daß hierfür ausreichende wirtschaftliche Gründe vorlagen. Die Preisunterschiede waren vielmehr weitgehend durch Zufälligkeiten bedingt. Sie erschweren sogar die regelmäßige und gleichmäßige Versorgung aller Teile des Reiches mit Fleisch. Bei einer Regelung der Fleischpreise nach einheitlichen Grundätzen ließe es sich leider nicht umgehen, daß einer Senkung der Fleischpreise in einer großen Zahl von Gemeinden eine Erhöhung der Preise in einer kleineren Zahl von Gemeinden gegenübersteht. Nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes betreffen die neuen Preise im Reichsbereichschnitt bei Schweinefleisch eine Senkung um 2,67 Reichspfennig und bei Rindfleisch eine Erhöhung von 0,11 Reichspfennig je 500 Gramm gegenüber den vom Statistischen Reichsamte am 22. Juli 1936 ermittelten Preisen. Da Schweinefleisch am Gesamtfleischverbrauch normalerweise mit 64 v. H. und Rindfleisch nur mit 28 v. H. beteiligt ist, bedeutet die Neuregelung im Reichsbereichschnitt gegenüber den Zulpreisen 1936 eine geringe Preisänderung. Soweit die Kleinhändelspreise erhöht werden, war dies bei der Lage des Fleischgewerbes und bei der Unmöglichkeit, ohne Störung der Fleischversorgung in einzelnen Gebietsteilen ohne Rücksicht auf die Preisgestaltung im ganzen Reich etwa die Lebensviehpreise zu senken, unvermeidbar.

Das in der vorliegenden Verordnung aufgestellte Preisgebäude muß also als Ganzes gewürdigt werden. Die neue Preisverordnung schafft die unentbehrliche Grundlage für eine einheitliche Preisüberwachung und die Voraussetzung für einen glatten Ausgleich zwischen den Verbraucher- und den Bedarfsgebieten.

Im einzelnen enthält die Verordnung u. a. folgende wichtige Bestimmungen: Es werden im ganzen Reichsgebiet nach Aufgabe der von der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft festgelegten Preise für Rinder und Schweine sowie Rinder- und Schweinehäufeln bei den Rindfleischpreisen 5 und bei den Schweinefleischpreisen 6 Preisgebiete vorgezeichnet. Die Preisüberwachungsstellen werden angewiesen, im Zusammenwirken mit den Viehwirtschaftsverbänden die sich im Hinblick auf Grund der Verordnung ergebenden Kleinhändels Höchstpreise festzustellen bzw. festzusetzen und bekanntzumachen. Insoweit diese Preise auch für Wurstwaren, die für die Volksnahrung von besonderer Bedeutung sind, sowie die Fleischereien und Fleischwarenfabriken die preisgebundenen Wurstsorten nicht in einem ausreichenden Umfange herstellen, können die Viehwirtschaftsverbände zusammen mit den Preisüberwachungsstellen den Umfang der Herstellung bestimmen. Die Preisüberwachungsstellen werden ferner ermächtigt, Kleinhändels Höchstpreise für Kalb- und Hammelfleisch festzusetzen. Durch besondere Runderlass sind die Preisüberwachungsstellen gleichzeitig angewiesen worden, von der Ermächtigung zur Festlegung von Kleinhändels Höchstpreisen für Kalbfleisch Gebrauch zu machen. Für die Festlegung der Kleinhändelspreise für Kalbfleisch sind ebenfalls einheitliche Grundätze für das Reichsgebiet festgelegt worden. Kleinhändels Höchstpreise für Hammelfleisch werden demnächst folgen.

Hervorzuheben ist ferner, daß die neue Verordnung bis auf wenige Ausnahmen alle Fleischsorten erfasst. Sie ist also erheblich umfassender als die bisherigen Vorschriften für die Kleinhändelspreise von Fleisch. So werden beispielsweise beim Schweinefleisch auch die Preise für Irtischen Schinken, Koteletts, Kochschinken, rohen Schinken, Kollschinken, Schmalz, Speck usw. festgesetzt. Sowie Preise nicht gebunden sind, werden Preisüberwachungsstellen keinesfalls eine ungerechtfertigte Steigerung der Preise zulassen.

Der Verordnung liegen eingehende Verhandlungen mit allen zuständigen Stellen zugrunde. Für die Umsetzung der sich nach der vorliegenden Verordnung ergebenden Preise wird Sorge getragen werden. Insbesondere wird dafür gefordert werden, daß in den Gebietsteilen, in denen die geltenden Kleinhändels Höchstpreise gesenkt werden, diese Preisentwertung auch tatsächlich durchgeführt wird. Für Preisgebiete, in denen im Rahmen der nach einheitlichen Grundätzen durchgeführten Preisbildung eine Preisentwertung vorgezeichnet ist, haben die Preisüberwachungsstellen im Zusammenwirken mit den Viehwirtschaftsverbänden das Recht, die vorgegebenen Kleinhändels Höchstpreise um bis zu 5 v. H. zu senken.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 24. Oktober 1936.

Der Reichsjugendführer kommt nach Altensteig. Wie bereits bekannt ist, beschäftigt der Reichsjugendführer Baldur von Schirach am kommenden Mittwoch, den 28. Oktober, die Hitler-Jugend in Stuttgart. Auf der Fahrt nach dort wird er hier durchkommen. Baldur von Schirach trifft im Laufe des Mittags in Freudenstadt ein und fährt um 4 Uhr mit allen Gebietsführern, Gebietsjugendführern und der Obergauführerinnen des Reiches von dort nach Stuttgart weiter. Nach Altensteig kommt der Reichsjugendführer gegen 1/5 Uhr. In jedem Ort, den Baldur von Schirach und die ihn begleitenden Führer durchfahren, wird die gesamte Jugend Spalier bilden. Die Hitler-Jugend bittet die Bevölkerung der Orte, die an der Fahrtstrecke liegen, aus diesem Grunde am kommenden Mittwoch zu beklagen und damit ihre Verbundenheit mit der deutschen Jugend zu zeigen.

Neue Spanier-Flüchtlinge und zwar 22 an der Zahl, sind gestern Abend in Altensteig eingetroffen. Es sind aber in den letzten Wochen auch schon manche wieder abgereist. Einige haben Anstellung in den Stammbüchern gefunden, die sie in Spanien vertraten und andere versuchten in den von den Nationalisten besetzten Teil Spaniens zu kommen, um sich dort nützlich zu machen. Wieder andere suchten und fanden bei ihren Angehörigen in Deutschland Unterkunft.

Radsahrer tagen am Sonntag in Hannover. Am Sonnabend und Sonntag, den 24. und 25. Oktober, hält der Deutsche Radsahrerverband im DMR im neuen Rathaus in Hannover seine Jahrestagung ab. Hannover ist auf Einladung des Oberbürgermeisters gewählt worden. Der Verbandstag nimmt den Geschäfts-, Kassen- und Sportbericht entgegen und befaßt sich im besonderen mit den geplanten sportlichen Vorhaben für 1937. Dieser Jahrestagung folgen dann die Tagungen der einzelnen Gauen und Bezirke, die die Organisation des deutschen Radsports umschließen.

Um die Sache kurz zu machen — und den Rang zu bestimmen, läßt man letzter Tage in Haslach in Baden ein Langholzfuhrmann bei der „Sonne“ nicht herumkam. So wurde das bedrohte Uf der „Sonne“ geköhnt, aber was der Besitzer des Langholzes zu seinem Fuhrmann sagte, das wurde bis jetzt noch nicht verraten.

Altensteig, 23. Okt. (Das Rekrutengeschenk wieder eingeholt.) Künftig wird den Rekruten das sogenannte Rekrutengeschenk wie früher wieder verabreicht werden, es beträgt 10 RM und wird jeweils während des ersten Urlaubs ausgezahlt. Davon betroffen werden nur heilige Bürgersöhne; Reservisten erhalten keine Zugabe.

Freudenstadt, 23. Okt. (Naturschutz und Verschönerung des Landschaftsbildes.) Nachdem der Schiffsport von der Landesnaturbehörde vorläufig zum Naturschutzgebiet erklärt worden ist, gehen die Bemühungen des Oberamts dahin, auch das Gebiet zwischen Alexanderhänze und Züllsich zum Naturschutzgebiet zu erklären. Es wäre sehr erstreblich, wenn dies jedem Wanderer und jedem jährlingen Schneeschuhläufer ans Herz gewähren würde, geschützt würde und in seiner natürlichen Schönheit erhalten bliebe. Die Naturbehörde hat auch die Absicht, auf der Höhenstraße Freudenstadt—Besenfeld landschaftsgerechte, künstlerische Wegweiser anzubringen, wie sie besonders in badischen Kurorten wie Lenzen etc. in prächtiger Weise angewandt sind. Wie man sich die Wegweiser an der Höhenstraße denkt, mögen Beispiele, die in der „Schwarzwaldfeldung“ angeführt sind, zeigen: so kann vielleicht für einen Wegweiser, der nach Klosterreichenbach zeigt, das Motiv des Reichenbacher Klosters verwendet werden, oder für einen Wegweiser nach Nusbach, das ein bekanntes Ackerhuhngebiet ist, ein Auerhahn, oder für einen Wegweiser nach Simmersfeld eine Wildsau: in der Simmersfeld der Gegend treiben sich viele Wildsäue herum; und die Wegweiserneuerung soll nicht bloß auf der Höhenstraße Freudenstadt—Besenfeld durchgeführt werden, sondern auch auf der anschließenden Kleinenzaltstraße. Solche künstlerische Wegweiser wären reizende Unterbrechungen an der Höhenstraße und würden sicher viel Freude machen. Energlisch soll gegen die Kellamerger Vorhaben gehen, die man da und dort immer noch sieht. Auch hierin wäre ein Erfolg nur zu begrüßen.

Freudenstadt, 23. Okt. (Ein Fisch-Werbekochen.) Die NS-Frauenchaft Freudenstadt, Deutsches Frauenwerk, Abteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft, veranstaltete gestern ein Fisch-Werbekochen, das durch Kostproben schmackhaft gemacht wurde und außerordentlich zahlreich besucht war. Dr. Bahlen-Stuttgart hielt dabei einen Vortrag, in dem er den Frauen zeigte, wie man sich bei Verknappung dieses oder jenes Artikels helfen kann, besonders durch Fisch, dessen Nährwert und Preiswürdigkeit unbestreitbar ist. Im Anschluß wurden Lichtbilder gezeigt vom Fischfang, von der Behandlung der Fische, vom Handel und vom Transport etc. Die gereichten Kostproben mundeten unbar den Besuchern ausgezeichnet und zweifellos wurden durch diese Veranstaltung weitere Freunde des Fischessens gewonnen.

Baiersbronn, 22. Okt. (50jähriges Jubiläum. — Postweiser a. D. Jeller f.) Die Militärkameradschaft Baiersbronn beug am Sonntag das 50jähriges Jubiläum des in Februar 1886 gegründeten Militärvereins mit einer Familienfeier im Saal zum „Kappen“. Das Jubiläums-Abzeichen für 50jährige treue Mitgliedschaft im Deutschen Reichskriegerbund (Kriehäuserbund) erhielten dabei die Kameraden: Jakob Finkbeiner, Karl Kofhuf, Jakob Würth, Matthias Züfle, Ulrich Klump, Christian Korfel, Karl Korfel und Michael Faust. Für hervorragende Verdienste um den Reichskriegerbund wurde Kreisfleischer Kamerad Hermann Eberhart mit dem Kriehäuser-Chrenzeichen ausgezeichnet. — Postmeister Jeller, der frühere Vorstand des Postamts Baiersbronn, ist in der vorigen Woche einem Schlaganfall erlegen. Ueber 30 Jahre lang hat er in Baiersbronn treu

und vorbildlich seines Amtes gewaltet. Im Jahr 1933 trat er in den Ruhestand und verlegte seinen Wohnsitz nach Hausen a. d. Zaber, dem Heimatort seiner Frau. Dort hatte er sich ein Eigenheim erstellt, dessen er sich aber nur kurze Zeit erfreuen konnte.

Neckarjahn, 23. Okt. (Ein Weinsäß aus Beton.) Im Schloßkeller ging dieser Tage der Bau eines Betonfaßes der Weingärtnergesellschaft zu Ende. Im August fand die Vorstandschaft der Weingärtnergesellschaft vor der Frage, wie der neue Wein unterzubringen sei. So wurden die Betonfaßer beschafft, die in Neustadt a. d. S., in Laufsen, Beltsheim, Ingelsingen und anderen Weinbaugemeinden des Landes erstellt worden sind, und man entschloß sich zum Bau. Das Faß faßt 23 510 Liter und ist in drei Abteilungen geteilt. Es wird auf etwa 8000 RM. zu stehen kommen.

Stuttgart, 23. Okt. (Kommandant des Luftgaus 15.) Zum Kommandeur des Luftgaus 15 in Stuttgart, wurde Generalmajor Jenetti ernannt. Generalmajor Jenetti stammt aus bayerisch Schwaben. Seine militärische Laufbahn begann er 1903 beim 10. Baver. Feld-Artillerie-Regiment in Erlangen, mit dem er als Regimentsadjutant ins Feld rückte. Er war dann während des Krieges nach einander Batteriechef, Brigade-Adjutant, Hauptmann im Stab des Armeekorpskommandos der 6. Armee und Abteilungsleiter im 8. Baver. Feld-Artillerie-Regiment. Nach dem Krieg übte er zu den Freikorpskämpfern, gehörte dann der vorläufigen Reichswehr an und wurde auch ins „Hunderttausend-Mann-Heer“ übernommen. Hier war er Batteriechef, dann Adjutant beim Artillerieführer 7, Leiter der Heeresartillerieschule und schließlich im Heereswaffenamt tätig. Am 1. April 1934 folgte sein Uebertritt zur Luftwaffe, wo er zum Stab des Luftkreiskommandos 2, Berlin, gehörte.

Grödenbach, 23. Okt. (Kind erstickt.) In einem unbewachten Augenblick starb das zweieinhalbjährige Söhnchen Georg des Bauern Georg Mang in Schulerloch in einem kleinen offenen Spalt der Tauchgrube und ertrank bzw. erstickte.

Jillingen, O.A. Maulbronn, 23. Okt. (Diamantene Hochzeit.) Das seltsame Fest der diamantenen Hochzeit kann am Sonntag das Ehepaar Josef Klint und Frau Katharina geb. Arg hier in jeltener Reife feiern. Josef Klint hat 40 Jahre lang als Bahnwart Dienst getan. Die Eheleute stehen beide im Alter von 84 Jahren. Sie schafften beide noch fleißig in Feld, Garten und Haus. Der Ehe entsprossen neun Kinder.

Esslingen, 23. Okt. (Unfall der „drei lustigen Gesellen“.) Die „drei lustigen Gesellen“, die mit ihrem Ensemble in Heidenheim gastieren, erlitten einen Verkehrsunfall. Der Kühner Omnibus, in dem sie aus Friedrichshafen kamen, wollte beim Gasthaus zur „Post“ ein kleines Bauernfuhrwerk überholen in dem Augenblick, als aus entgegengekehrter Richtung ein Lastzug aus Heidenheim erschien. Der Omnibus geriet in den Anhänger des Lastzuges, wodurch dieser stark beschädigt wurde; auch der Omnibus erlitt ebenfalls einen größeren Schaden und konnte nicht mehr weiterfahren.

Blendax Zahnpasta

Ellwangen, 23. Okt. (70 Hühner verbrannt.) Nachts brannte in Röhlingen die Scheuer des Bauern Josef Kohnle mit den gesamten Erntevorräten vollständig nieder. Auch sind 70 Hühner mitverbrannt. Diese Scheuer ist schon im Jahre 1930 das Opfer eines Brandstifters geworden, der damals für seine Tat dreieinhalb Jahre Zuchthaus erhielt. Auch jetzt scheint Brandstiftung vorzuliegen.

Tutzingen, 23. Okt. (Einbrecher festgenommen.) In der Nacht zum letzten Montag war ein Fremder im Alter von etwa 25 Jahren in einem Gasthaus abgestiegen. Am anderen Morgen war er auf seinem Fahrrad verschwunden; er hatte einen neuen Radioapparat im Werte von 275 RM. mitgehen lassen. Es gelang, den Dieb in Unterfronswald festzunehmen, wobei es sich herausstellte, daß es sich bei dem Frächtchen um den 23 Jahre alten Johann Ruff aus Durchhausen Kr. Tutzingen handelt, der in der Baar und Bodenseegegend mehrere Einbruchsdiebstähle verübt hatte.

Längenmoos, O.A. Waldsee, 23. Okt. (Erhebung abgebrannt.) Am Donnerstagsmorgen erlitt Feueralarm; in Längenmoos bei Eberhardzell brannte das anschließende Anwesen des Erbhofbauern und Ortsgruppenleiters Peter Weiland. Rasend schnell verbreitete sich das Feuer und es kostete den wenigen Einwohnern des Gehöftes größte Mühe, das Vieh aus den Stallungen zu bringen. Dagegen verbrannten 100 Stück Federvieh, sämtliches Mobiliar, eine Drehschmaschine, 7000 Garben Frucht und etwa 100 Wagen Heu und Stroh. An eine wirksame Bekämpfung des Feuers war wegen seiner großen Ausdehnung und der umfangreichen Garben und Heulade nicht zu denken, das Fehlen einer Feuerwand zwischen Scheuer und Wohnhaus machte sich bemerkbar. Die Branourische ist nicht geklärt.

Friedrichshafen, 23. Okt. (Dichter Ernst Zahn.) Der bekannte schweizerische Dichter Ernst Zahn will gegenwärtig hier zur Erholung. Schon seit Jahren kommt der Dichter, dessen zahlreiche Werke sich einen großen Freundeskreis erworben haben, nach Friedrichshafen, und zwar meistens im Herbst. Zahn, der in wenigen Monaten 70 Jahre alt wird, ist deutscher Abkunft. Sein Vater war aus Arzberg in Bayern gebürtig und seine Mutter war eine Schwäbin, eine geborene Bad aus Neutlingen. Seinen Wohnsitz hat Ernst Zahn in Möggen bei Reutgen.

Buchau, 23. Okt. (Ausgrabungen in Ober- Schwaben.) Im Anschluß an die Eröffnung der dritten Reichstagung für deutsche Vorgeschichte in Ulm am vergangenen Sonntag trafen in hiesiger Stadt am Mittwoch etwa 100 Mitglieder der NSDAP ein. Ihr Weg führte sie von der Altsteinzeitlichen Höhle im Aachtal, die Donau aufwärts in das wertvolle Gebiet des Federsees. Hier galt ihr Besuch in erster Linie dem an Fanden überaus reichen Museum. Von hier nahm die Exkursion ihren Fortgang in das Bodenseegebiet.

100 000 SA-Männer zur Morgenfeier angetreten

SA-Gruppenführer Rudin spricht zu seinen Kameraden. Unter dem Leitwort „Die Welt gehört den Führenden“, veranstaltete die SA-Gruppe Südwest am Sonntag, den 23. Oktober, von 10 Uhr bis 10.30 Uhr eine Morgenfeier unter Leitung von Stabartenführer Gerhard Schumann. Dabei wird SA-Gruppenführer Hanns Ludin eine grunbhällige und programmatische Rede an seine im ganzen Land angetretenen SA-Männer halten. Die Morgenfeier wird umrahmt von Gedichten und Liedern von Knader, Böhme und Menzel.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kommunistenüberfall auf eine Mosley-Kundgebung. Auf einer faschistischen Kundgebung im Londoner Stadtteil Hampstead kam es zu einer Saalschlacht. Mehrere Personen wurden verletzt. Als der Propagandaleiter der britischen faschistischen Partei die Juden charakterisierte, brach ein Handgemenge unter den Zuhörern aus. Männer und Frauen bearbeiteten sich gegenseitig mit Häufen, Stühle wurden als Waffe benutzt und mehrere Zuhörer wurden zu Boden geworfen. Als die Faschisten abmarschierten, kam es zu weiteren Unruhen, bis Polizisten eingriffen. Vier Kommunisten wurden verhaftet.

Seizunfälle in nordjapanischen Gewässern. In der Südpolsee von Karaiso (Sachalin) strandete der 1000 Tonnen große Dampfer „Aizu Maru“. Das zu seiner Hilfe ausgesandte Rettungsschiff „Oura“ sank im Tsium, wobei die Besatzung in Stärke von 35 Mann ertrank. Die „Aizu Maru“ wird ebenfalls vernichtet. Vor der Westküste von Hokkaido strandete im Tsium ein 10 000 Tonnen großer Kohlendampfer.

Natige Eifersuchtsgene. In der Nähe des Ortes Eichelhorn bei Erfurt gab der in Marbach bei Erfurt wohnende Kurt Elter auf den 50jährigen Handelsmann Hermann Geißt aus Erfurt, der mit seinem Geschäft unterwegs war, einen Schuß ab und verletzte ihn schwer. Dann richtete Elter die Waffe gegen seine Braut Elisabeth Dan, die bei Geißt angestellt war und mit auf dem Wagen saß. Das Mädchen wurde in die Brust getroffen. Schließlich jagte sich Elter selbst eine Kugel in den Kopf. Die drei Schwerverletzten wurden in das Erfurter Krankenhaus eingeliefert, wo Geißt seinen Verletzungen erliegen ist. Der Beweggrund zur Tat soll Eifersucht sein.

Neuer Stern entdeckt. Wie aus Triest gemeldet wird, hat der Schwede Tamm, der am 18. September ds. Js. im Sternbild des Adlers einen neuen Stern gefunden hatte, im selben Sternbild einen weiteren neuen Stern 7. Größe entdeckt.

Belgien und die Fünfmächte-Besprechungen

London, 23. Okt. Der belgische Botschafter Carrier de Marcken traf mit der Antwort seiner Regierung auf die englische Note vom 19. September über die geplanten Fünfmächte-Besprechungen in London ein. Die Antwortnote wurde am Freitag überreicht. Sie wird, wie Neuter erzählt, sich mit der kürzlichen Neutralitätsklärung König Leopolds befassen und zum Ausdruck bringen, daß die Rede des Königs den Charakter eines Hinweis auf künftige Verhandlungen gehabt habe und nicht ein Abgehen Belgiens von irgend welchen bestehenden Verpflichtungen darstelle.

Gerichtssaal

30 Göppinger Metzger auf der Anklagebank

Ulm, 23. Okt. Es ist selten, daß gleich 32 Angeklagte auf der Anklagebank sitzen. Es sind 30 Metzgermeister und Gesellen und der Schlachthausdirektor und Tierarzt aus Göppingen, die sich wegen schwerer Fallschulentundung im Amt u. a. zu verantworten haben. Hauptangeklagter ist der 54 Jahre alte Metzgermeister Johannes Kolb aus Göppingen, der aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde. Kolb wird beschuldigt, er habe nach Einführung der Fleischsteuer im Oktober 1932 bis Mai 1936 bei Abwiegen der Schlachttiere falsche Gewichtszahlen auf den Wiegescheinen verzeichnet, um die Tiere in eine niedrigere Steuerklasse zu bringen. Kolb war Angestellter der Metzgergenossenschaft Göppingen und von dieser abhängig. Es ist anzunehmen, daß er damit seinen Brotgebern einen Gefallen erwiesen wollte, denn er selbst hatte durch diese Manipulationen keinen wirtschaftlichen Vorteil. Kolb ist gepänblich. Er bringt aber vor, daß ihn die mitangeklagten Metzgermeister und Gesellen zu dieser Tat veranlaßt hätten. Es sei sogar vorgekommen, daß einzelne der angeklagten Metzgermeister beim Wiegen der Tiere etwas mitgeholfen hätten. Die Beweisaufnahme hat ergeben, daß bei dem Wiegeschäft im Schlachthaus Göppingen eine große Schlamperei herrschte. Die angeklagten Metzger bestreiten durchgehend, den Angeklagten Kolb zu diesen Verbrechen veranlaßt oder das Wiegeschäft beeinflußt zu haben. Es ist festzustellen, daß Kolb oft maßlos Wiegescheine ausgefüllt hat, auch wenn die Tiere von anderen gemogen worden sind. Der Schlachthausdirektor und der Stadttierarzt werden beschuldigt, ihre Verpflichtungen als Aufsichtsbeamte des Schlachthofes in größtmöglicher Weise verletzt zu haben. Auch diese Angeklagten bestreiten, sich irgendwie strafbar gemacht zu haben und behaupten, ihre Pflicht vollaus erfüllt zu haben. Die hinterzogene Steuer bewegt sich bei den einzelnen Angeklagten zwischen 20 und 200 RM. Nach der Anklageschrift hätte der Angeklagte Kolb als Beamter zu gelten, er sei durch einen Eid vor dem Oberbürgermeister in Göppingen verpflichtet worden. Die Angeklagten bestreiten einheitlich, daß sie in der Person des Kolb einen Beamten gesehen hätten.

Der Staatsanwalt beantragte für sämtliche Angeklagten eine Verurteilung nach Paragraph 348 und 349, monach die Strafe nicht unter ein Jahr Zuchthaus betragen müßte. Der Vertreter des Hauptkassamts Ulm schloß sich den Ausführungen des Staatsanwalts an und beantragte für die Steuerhinterziehung eine Geldstrafe im vierfachen Betrag der hinterzogenen Steuer. Die fünf Verteidiger plädierten einheitlich auf Freisprechung sämtlicher Angeklagten, da durch die Beweisaufnahme nirgends ein schuldhaftes Vergehen erwiesen sei. Sie wandten sich besonders dagegen, daß der Angeklagte Kolb in einem Beamtenverhältnis gestanden habe, und daß der Wiegeschicht eine öffentliche Urkunde sei.

Turnen, Spiel und Sport

Handball

Ohne Pause werden am kommenden Sonntag die Spiele in der Rührunde beginnen. Turnverein Calw wird mit einer spielstarken ersten Mannschaft in Altensteig antreten, um in erster Linie das verlorene Spiel, welches 7:6 für Altensteig gewonnen wurde, wieder wett zu machen.

Velder mußte beim letzten Spiel (Altensteig-Ditzau) festgestellt werden, daß im Sturm der Altensteiger Handballmannschaft die Verbindung und das Verständnis für eine geschlossene Arbeit nachgelassen hat, und hoffen wir, daß diese Mängel am Sonntag nicht so stark in Erscheinung treten. Es ist doch selbstverständlich, daß jeder Spieler sich restlos für eine gute Gesamtleistung einsetzt und nicht durch eigenfünftiges Spiel die Mannschaft und zuletzt auch noch die Zuschauer verärgert. Es wäre sehr auch einmal am Plage, wenn von dem Kampfgeist, welchen die hiesige Mannschaft scheinbar nur auswärts an den Tag legen kann, auch in Altensteig einmal etwas zu sehen wäre.

Das Vorspiel wird von den Jugendmannschaften bestritten und dürfte bei diesem Spiel ein Sieg der einheimischen Mannschaft voraussehen sein. Wir wünschen unseren Turnern und Handballern einen schönen Erfolg und vor allen Dingen auch schönes Wetter.

Die olympische Flagge. Die seidene Fahne mit den fünf olympischen Ringen, die bereits mehrere olympische Spiele erlebt hat und zuletzt in den ereignisreichen Tagen des August im Reichssportfeld als Symbol des friedlichen Wettkampfes der Jugend der Welt über den Kämpfen wehte, wurde in den Räumlichkeiten des Staatskommissars der Hauptstadt Berlin verfertigt. Am Donnerstag wurde die Flagge in eine 10 Meter lange Reichsfahne gehüllt. Das seidene Tuch ruht nun in seiner schützenden Umhüllung in dem Tresor der Stadtbank, den es erst verlassen wird, wenn im Jahre 1940 Tokio zur 12. Olympiade ruft.

Kurt Kröghl begnadigt. Der Fußballspieler des Deutschen Turnfestes 1933 in Stuttgart und frühere deutsche Kunstturnmeister Kurt Kröghl, der wegen „turnerischen Verhaltens“ aus den Reihen der Deutschen Turnerschaft seinerzeit ausgeschlossen wurde, ist auf Grund der Amnestie begnadigt worden. Kröghl ist wieder Mitglied des Turn- und Sportvereins Keuna geworden, dessen Parteikarte so einen wertvollen Zuwachs erzielt.

Handel und Verkehr

Herbstergebnisse. Wie der Vorstand der Reutlinger Weingärtner-Genossenschaft mitteilt, beträgt das Ergebnis der diesjährigen Weinernernte rund 1000 Hektoliter, von denen bereits 600 Hektoliter zum Durchschnittspreis von 40 RM. fest verkauft sind. — Gronau u. Kr. Marbach: Der heutige Wein landtäglich ab, weil die Menge fast zurückerfüllt. Erlös 115—120 RM. je Eimer. Alles verkauft. — Groggartsch Kr. Heilbronn: Der Weinverkauf ging ruhig vonstatten. Alles verkauft zu 125 bis 130 RM. für einen Eimer. — Niederhosen Kr. Brackenheim: Die Weinlese ist beendet. Wein kann jederzeit gekauft werden. — Jäbersfeld Kr. Brackenheim: Die Weinlese ist beendet. Der Wein wurde restlos verkauft zu 105 bis 115 RM. pro Eimer. — Löwenstein-Keisach, Rittelhof Kr. Heilbronn: Viele Käufe wurden zu 105—125 RM. abgeschlossen. — Gemrighelm Kr. Weiskirchen: Das Weingeschäft nimmt weiterhin einen guten Verlauf. Preise von 110—120 RM.

Vage am Honigmarkt. Einheimischer Honig ist nur noch in geringen Mengen im Handel; dagegen haben sich viele Verbraucher für den ganzen Winter eingedeckt. Eine fühlbare Preissteigerung ist trotz des knappen Vorrats kaum eingetreten. Der Großhandelspreis ist 100 bis 115 RM. je 50 Kilo. Der Preis ab Tanker liegt bei 1.40 RM. und der Ladenpreis bei 1.00 RM. je 5/2 Kilo.

Das Wetter

Bei schwachen wechselnden Winden, besonders im Südwesten des Reiches langsam einsetzende Bewölkungsaufbildung, im Alpenvorland stellenweise Früh- und Hochnebel, Temperaturen tagsüber weiter ansteigend.

Lesen Sie

unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“, überzeugen Sie sich von der Vielseitigkeit des darin Gebotenen und bestellen Sie diese Alle Agenten und Austräger sowie die Geschäftsstelle nehmen fortgesetzt Bestellungen entgegen.

Letzte Nachrichten

Der Wiener Bizebürgermeister Winter seines Amtes enthoben

Wien, 23. Oktober. Wie amtlich mitgeteilt wird, wurde der Bizebürgermeister von Wien, Dr. Winter, von seinem Amte beurlaubt. Er wird nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren.

Der Grund für diese Amtsenthebung liegt in einer kürzlich beschlagnahmten Broschüre Dr. Winters, in der dieser für die Schaffung einer sogenannten Volksfront in Oesterreich eintrat. Außerdem wird Dr. Winter in der amtlichen Mitteilung vorgeworfen, daß er diese Broschüre unter Verwendung von Mitteln der Angestellten der Gemeinde Wien verfertigt und sich damit des Mißbrauches der Amtsgewalt schuldig gemacht habe.

Gefirnisspiller Diebstahl von Munition in einer französischen Kaserne

Paris, 23. Okt. In der Kaserne von Forbin bei Aix-en-Provence ist man einem riesigen Munitionsdiebstahl auf die Spur gekommen. Etwa 60 Kisten mit Maschinengewehrmunition sind spurlos verschwunden. Obwohl die Zivil- und die Militärbehörden strengste Stillschweigen bewahren, weiß man, daß die bisherigen Ermittlungen noch zu keinem Ergebnis geführt haben, so berichtet wenigstens Havas, aber es dürfte wohl klar sein, daß diese Munition den spanischen Roten zugedacht ist.

Graf Ciano bei Dr. Goebbels

Berlin, 23. Okt. Am Freitag mittag gaben Reichsminister Dr. Goebbels und Frau Goebbels zu Ehren des ital. italienischen Außenministers Grafen Ciano di Cortellazzo in den Gesellschaftsräumen des Reichspropagandaministeriums ein Frühstück. Nach dem Frühstück hatten Außenminister Graf Ciano und Reichsminister Dr. Goebbels Gelegenheit zu einer längeren angeregten Unterhaltung.

Graf Ciano befragt Einrichtungen der Luftfahrt

Berlin, 23. Okt. Der italienische Außenminister Graf Ciano befragte Freitag vormittag unter Führung von Staatssekretär der Luftfahrt General der Flieger Milch und von dem Kommandeur der Luftkriegsakademie General der Flieger von Stalupnagel die Einrichtungen der Luftwaffe in Gadow. Der Rundgang erstreckte sich auf alle Dienststellen in Gadow, und zwar auf die Luftkriegsschule, den Flugplatz, die Lufttechnische Akademie und die Luftkriegsakademie, wobei Graf Ciano lebhaftes Interesse für die verschiedensten Einzelheiten in den Lehrplänen und Unterlunktoräumen zeigte. Der zweistündige Rundgang endete mit einem kameradschaftlichen Zusammensein im Offizierheim.

Graf Ciano nach Berchtesgaden abgereist

Berlin, 23. Oktober. Der ital. italienische Minister des Auswärtigen, Graf Ciano, verließ am Freitagabend die Reichshauptstadt, um dem Führer und Reichskanzler in Berchtesgaden den bereits angekündigten Besuch abzustatten.

Gestorben

Herrenalb-Kullenmühle: Louis Hädinger, Mäler, 62 Jahre alt.
Oberalt: Emil Zinkbeiner, Hilfspostschaffner, 49 J. a.
Freudenstadt-Neumühle bei Alt-Ruppin: Frau Frida Jiegler geb. Schütt, 59 J. a.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Kreisbildungsamt Freudenstadt
Am Dienstag, 3. November, findet die letzte Sonder-Schulung in diesem Jahre statt. Redner ist Gauinspektor Maier-Ulm. Auf diese Sonder-Schulung wird heute schon hingewiesen mit dem Ersuchen, diesen Abend unbedingt freizuhalten.
SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

SA-Standortbezahl

Die SA-Männer des Standortes nehmen an der Versammlung am 25. 10. 36 20.00 Uhr im „Grünen Baum“ teil.
Der Standortführer der SA.

Sonntag 8.30 Uhr antreten bei der Turnhalle.
20.00 Uhr Teilnahme an der Kundgebung im „Grün. Baum“
Reiter-SA

SS-Sturm 22 R/111

Am Sonntag, 23. Okt., überträgt die SA-Gruppe Südsüd von 10.00—10.30 Uhr über den Reichsender Stuttgart eine Feierstunde unter der Leitung „Die Welt gehört den Führenden“. Außerdem spricht Gruppenführer Rudin zu seinen SA-Männern. Mit Rücksicht auf die an diesem Tag in Freudenstadt stattfindende Kreisarbeitstagung wird der durchzuführende Sturmbienst dahin abgeändert, daß ein Gemeinschaftsempfang wie folgt durchzuführen ist: in Pfalzgrafenweiler durch Trupführer Hoyer.

Partei-Zenter mit betreuten Organisationen

NS-Frauenenschaft Altensteig
An der Versammlung morgen abend im „Grünen Baum“ nehmen wir teil.
Am Montag 20.00 Uhr Heimabend in der Jugendherberge. Mitglieder mitbringen.
Ortsfrauenchaftsleiterin.

Sanitätskolonne Altensteig
Der gesamte Halbjug trifft morgen zur Feuerwehrausübung an. Jeder kontrolliert seine Anmarschroute vom erlösten der Feuertrone an.
Der Halbjugführer.

NS-Feuerband, Ortsgruppe Altensteig
Nächstes Mittwoch, 28. Okt., nachm. 3 Uhr Versammlung im unteren Schulhaus in Altensteig. Vortrag Pa. Dr. Hesel. Tagend: „Heinrich IV. und Gregor VII.“
Ortsgruppenamtsleitung.

NS., JV., BdM., JM.

Hilfer-Jugend, Unterbann III/126
Wegen Bekannngabe wichtiger Befehle haben sämtliche Jg. an den für Sonntag angelegten Gefolgschaftsobienten teilzunehmen. Wo die Standortführer noch nicht angebracht sind, ist dies sofort nachzuholen.
Der Unterbannführer.

Hilfer-Jugend, Standort Altensteig
Zum morgigen Dienst alle Sportgeräte mitbringen. — Zu Montag werden während des Turnens jedem Jg. die Jähr. unterzucht. Keiner darf fehlen.
Der Standortführer.

WJH, in der J., Standort Altensteig
Heute abend 8 Uhr antreten am mittl. Schulhaus (Sanitäts-turo betr. Leistungsabzeichen). Schreibzeug mitbringen. Es scheint in Pflicht.
Die Gruppenpostwartin.

Beilagen-Hinweis

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein farbiger künstlerischer Prospekt für die Zigarette „Salem Nr. 6“ bei. Druck und Verlag: W. Kieler'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptschriftl.: Ludwig Lauf. Anzeigenl.: Gustav Wohnlich, alle in Altensteig. D.A.: IX. 36: 2150. 37. Preisf. 3 gültig.

Nutgeschäft W. Schäberle, Calw
empfiehlt
Hüte und Mützen
Filzsohlen und Pantoffeln
bei solidester Bedienung.

Gesucht werden bis 2. November

12 tüchtige Maurer

Baustelle Ebenhause.

Friedrich Rau, Hoch- u. Tiefbau, Ebenhause, Tel. 129

Gerahmte Bilder

In schöner Auswahl empfiehlt die

Buchhandlung Lauk
Altensteig

Einigen-Abteilung Altensteig.
Seite abend um 8.30 Uhr
Versammlung
bei Kamerad Lander zum „Köste“. Vol. zähliges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Sonntag, den 25. Okt.
Handball
Turnverein Calw 1
Turngemeinde Altensteig 1
Spielbeginn 1/2 3 Uhr.
Turnverein Calw Jugend
Tgde. Altensteig Jugend
Spielbeginn 1/2 2 Uhr.

Kirchl. Nachrichten.
Ev. Gottesdienst.
Sonntag, 25. Okt. 9 Uhr Christenlehre für Köhler. 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Kinderkirche. 8 Uhr Weiskreuz-Vortrag.
Dienstag 8 Uhr erweiterte Bibelstunde. Mittwoch 8 1/2 U. Hausangestelltenabend. Donnerstag 8 Uhr Singkreis.

Methodistengemeinde.
Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt. 1/2 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch 8 Uhr Bibel- u. Gebetside.
Kath. Gottesdienst.
Sonntag, 25. Okt.: 8 1/2 Uhr.

Pa. Malaga
empfiehlt billigst
M. Schnierle
Altensteig.
Füllgefäße bitte mitbringen
Altensteig.

Heute Samstag
neuen
Markgräfler
sowie neuen
Sauerkraut mit Beilagen
wogu freundlichst einladet
J. Schwarz, Bäcker u. Wirt

Obstmost
streckt man am besten mit OMA-Haustrock - Ansatz. ganze Packung RM. 3.00, halbe Packung RM. 1.80 und zum Gären die gute OMA-Reinhefe in flüssigen Kulturen von 50 Pfg. an erhältlich
Drog. Schlumberger

Pilo
mit dem PiloPeter glänzt sehr rasch und schützt das Leder.
Genau so gut ist Pilo-Böhmwachs!

Alle Bücher,
die in Prospekten oder Inseraten angekündigt oder im redaktionellen Teil besprochen werden, können Sie beziehen durch die
Buchhandlung Lauf, Altensteig.

Paul Schaupp
Altensteig
Die Marke der Qualität
Große Auswahl finden Sie bei

Speisefartoffeln
nimmt entgegen
M. Schnierle, Altensteig
Telefon 301.

